

Max Dauthendey (1867-1918)

Gleich den Frauen lebt die Sonne...

Gleich den Frauen lebt die Sonne vom Bewundern und Vertrauen.

Sie kann Wetter einreißen, die sich drohend aufbauen.

Auf die regendunkle Erde scheint heute die Sonne,

Hält die Luft am Boden still und am Himmel der Wolken Herde,

5 Weil Sie sich lagern will wie ein sanftes Weib,

Das hineinritt mitten in einen Streit Leib an Leib

Und besänftigt der Männer drohende Gebärde.

Die Eichen rauschen nicht mehr und stehen gebändigt umher.

Weißer Wolken hinter den Wipfeln hängen wie silberne Helme dort,

10 Als legten die Männer die Rüstungen fort.

Da darf kein wütender Schatten mehr über die Gräser jagen;

Alles atmet des Weibes Behagen.

Die Sonne geht warm herum

Und sieht sich nur nach den Herbstspinnen um,

15 Die ihre Netze zwischen den Ästen aufschlagen.

(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/insich/insich.html>